



Andreas Mehringer

Eine kleine Heilpädagogik

Vom Umgang mit „schwierigen“ Kindern

13. Auflage

Mit einem Nachwort von Roland Merten

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Dr. Andreas Mehringer, ehemaliger Leiter des Münchner Waisenhauses,
verstorben am 21.12.2004 im Alter von 93 Jahren

Cover unter Verwendung eines Fotos von Luke Golobitsh, Bonn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02414-8 (Print)

ISBN 978-3-497-60126-4 (E-Book)

13. Auflage

© 2013 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Satz: Rist Satz & Druck GmbH, Ilimmünster

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München
Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorworte zur 6. und 7. Auflage	6
I Welche Kinder gemeint sind	9
II Die „kleine“ und die „große“ Heilpädagogik	14
III Leichter gesagt als gelebt	19
IV Die sieben Regeln	25
1. Das Kind in seiner Eigenart wahrnehmen und es so akzeptieren, wie es ist	25
2. Ausverwahrlosen-Lassen	31
3. Dafür sorgen, dass das Kind auch in seiner Gruppe angenommen wird	36
4. Die Lebensperspektive für das Kind suchen	42
5. Keine Heilpädagogik ohne den müsicisch-künstlerischen Bereich	50
6. Keine Heilpädagogik ohne religiöse Bildung	59
7. Unter den heilpädagogischen Faktoren auch sich selbst bedenken	66
V Vom Zusammenwirken der Helfer	75
VI Ansätze zum Vorbeugen	81
Literatur	89
Nachwort von Roland Merten	93

„Ein Kind wird nicht erst ein Mensch, es ist schon einer. Er ist nur schwächer als wir. Ich habe diese Grundrechte für Kinder herausgefunden: das Recht des Kindes auf seinen heutigen Tag – und das Recht des Kindes, so zu sein, wie es ist.“ *Janusz Korczak*

„Das Wichtigste bei der Behandlung emotional gestörter Kinder ist dies: daß man sie und ihre Probleme mit dem größten Respekt behandelt.“ *Bruno Bettelheim*

„Wir dürfen nicht von den Schwierigkeiten ausgehen, die ein Kind macht, sondern von denen, die das Kind hat.“ *Herman Nohl*

Vorwort zur 6. Auflage

Dieses kleine Buch ist entstanden aus einem Aufsatz im Heft 4/1975 der Zeitschrift für Jugendhilfe in Praxis und Wissenschaft „Unsere Jugend“. Ich habe damals versucht, aus langer Erfahrung mit Heimkindern Antwort zu geben auf die Frage: Wie soll jemand, der kein gelernter Heilpädagoge ist, mit schwierigen Kindern umgehen, die nicht das (mitunter zweifelhafte) Glück haben, in „Therapie“ zu kommen oder in eine spezielle heilpädagogische Einrichtung verlegt zu werden. Der Aufsatz wurde von Praktikern in allen Sparten der Jugendhilfe überraschend gut aufgenommen – besonders von meinen „Leidensgenossen“, den Heimerziehern, denen ja vor allem die Aufgabe des Nachbergens heimatloser Kinder zufällt, aber auch von den Mitarbeitern in den Vermittlungsstellen für Pflege- und Adoptivkinder, von Erzieherinnen im Kindergarten, von Lehrern (bei vielen seelisch gestörten Kindern heute schon in der Grundschule) – und auch von den Fachschulen für Sozialpädagogik als Material für die Erzieherausbildung. Ein Beweis mehr dafür, dass neben sehr viel „hochgeschraubter Fachliteratur“ (Zitat aus einer Rezension) ein großer Bedarf an einfacher, sprachlich verständlicher, praktischer Ratgebung besteht – einer Ratgebung